



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Die Auflösung der Ordnung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Die Auflösung jeglicher Ordnung.

Die Erde bebt, die Meere rauschen  
Und Städte, Länder schnell verschwinden;  
Im Kampf den Untergang die Heere  
Durch himmlische Geschosse finden.

Da lösen furchterfüllt die Menschen  
Der heil'gen Ordnung alte Bande,  
Denn Ein Gedanke herrscht: Wir stehen  
An des Verderbens jähem Rande.

Umsonst die Fürsten sammt den Räthen  
Die Staaten suchen zu erhalten;  
Umsonst von Gott getrennte Weise  
Ihr Wissen für den Staat entfalten.

Der Abfall zündet aller Orte,  
Ein Jeder hofft, nur sich zu retten,  
Familien, Stämme, Völker fliehen  
Von ihrer Heimath trauten Stätten.



Die Diener fliehen aus Palästen,  
Die Krieger werfen fort die Waffen,  
Und doch, o Wahnsinn! wilde Rotten  
Der Erde Gut zusammenraffen.

fort stoßen Eltern ihre Kinder,  
Die Ehegatten sich verlassen,  
Denn Ein Gesetz nur gilt: zu helfen  
Sich selbst und Andere zu hassen.

Das Haupt erheben arge Gräuel,  
Wie niemals sie sich kund gegeben,  
Da grimmig überall die Menschen  
Einander blutig widerstreben.

Gesetz ist nur die List, die Stärke,  
Den Augenblick noch zu genießen,  
Indem man sorglos jeder Sünde  
Mit Jauchzen läßt die Zügel schießen.

Hochselig, die vorher gestorben  
Im Herrn und nicht mehr angesehen  
Die Gräneltage und den Schrecken  
Der Menschen, die vor Furcht vergehen!

Da mag die Welt des Herrn gedenken,  
Der einst prophetisch hat gesprochen,  
Kein Mensch gerettet werden könnte,  
Wenn Er nicht kürzte jene Wochen.

